

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

"Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Preis: Monatlich 2,25 Mark.  
Zahlung durch die Posten 2,50 Mark.  
Alle höheren Gewalt (Krieg ad. 100).  
Vorläufige Störungen des Betriebes der  
Zeitung, die Differenzen ob d. Veränderungen  
der Zeitung oder d. Bezieher oder d. Verlegerin  
oder d. Redaktion oder Redakteurin der  
Zeitung oder Redakteurin d. Bezieherin.

Anzeigen-Preis: Die kleinste gesetzliche Zeile  
oder deren Raut wird mit 10 Pf. auf  
der ersten Seite mit 125 Pf. berechnet.  
Anzeigen werden an den Erstcheinungszeitpunkt  
bis spätestens Sonnabend 10 Uhr in die  
Geschäftsstelle überreicht.  
Jeder Abgang auf Nachdruck erhält, wenn  
der Anzeigen-Preis durch Klage eingezogen  
werden soll, aber wenn der Anzeigen-Preis  
in Rechnung gestellt.

Empfehlungs-Anschluss Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 98

Freitag, den 27. August 1920

19. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Marken - Ausgabe.

Die nächste Lebensmittelmarkenausgabe findet

am Freitag, den 27. Aug. 1920, von abends 1/2 6 - 1/2 7 Uhr

und zwar:

Bezirk I bis V (Haus-Nr. 1-112D) in der neuen

Schule zu Ottendorf.

Bezirk VI (Ortsteil Moritzdorf Haus Nr. 1-19) im

Großhof zum goldenen Ring,

Ortsteil Gunnendorf in den bekannten Ausgabestellen

Herr Gemeindeältester Stein und Herr Lehrer

Wiegisch.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an er-

rechte Personen gegen Vorzeigung der Markenbezo-

gsstellen. Für verloren gegangene Marken wird kein

Ersatz geleistet, die Marken sind daher sofort beim Ein-

kauf einzuzählen.

Die nicht fristgemäß abgeholteten Marken können vor

dem 1. September nicht verausgabt werden, da

die Kosten in den Händen der Vertrauensleute zum

Zeitpunkt der Abrechnung noch befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 25. August 1920.

Der Gemeindevorstand.

#### Neuestes vom Tage.

— Am amtlichen Stelle wird über Oberschlesien mitgeteilt, daß sich die Lage im Laufe der letzten 24 Stunden gebessert habe. Die Kreise Tarnowitz, Beuthen, Glatz, Kattowitz, Blech und große Teile von Rybnik in den Händen der Polen. Die Städte bildeten eine Art kleiner Enklave. Das Land ist überflutet von polnischen Banden und Insurgents. Die interalliierte Kommission hat erklärt, daß sie rücksichtlos für Ordnung sorgen werde gegen jedermann. Das deutsche Volk kann sich nicht erklären, daß die Tatsachen mit diesen Worten in Widerspruch stehen. Die französischen Truppen haben die Einwohnung überhaupt nicht angegriffen. Sie haben im Gegenzug dazu ihr möglichstes getan, aber zu schwach. Wo sie eingegriffen haben, haben sie die Bewaffnung mit Energie betrieben. Die Franzosen haben nicht einen einzigen der Revolutionäre, den Waffen ergriffen verhaftet oder gar an die Mauer gesetzt. Die Eregung innerhalb der Bevölkerung ist sehr stark. Man sieht noch nicht wohin sie ihren Ausgang sucht. Die interalliierte Kommission trägt die Verantwortung für das Land. Denn die deutsche Regierung hat verständlich in Noten auf die Gefahren der Bewaffnung der Polen und ihre Absichten hingewiesen. Die interalliierte Kommission hat darauf in keiner Weise reagiert. Es ist wirklich ein Erfolg ihrer Politik, wenn jetzt dieser Zusammenhang gekommen ist.

— Die heutige Lage ist trostlos. Die Polen sind überwältigt. Chorzow, wo sich die Reichsbahnhöfe befinden, ist die elektrische Zentrale für Oberschlesien befinden, ist in den Händen der Aufständischen. Der auf der rechten Seite der Oder gelegene Teil des Kreises Ratibor befindet sich ebenfalls im Aufstande. Der Fall von Ratibor wird erwartet. Es sind starke polnische Kräfte im Anmarsch. Ein Sturm auf den noch im deutschen Besitz befindenden Stadtteil Friedenshütte bei Königshütte scheiterte am Widerstand der deutschen Bürger, die zu den Waffen gekommen waren und die Polen mit blutigen Köpfen heimzahlen. In Friedenshütte hat sich eine deutsche Bürgerwehr gebildet. Auch Görlitz ist stark bedroht und soll heute von den Polen genommen werden. Der ganze Kreis Rybnik, Kattowitz-Land und Tarnowitz ist aufständisch. Dies ist eingeschlossen. Die Polen befinden sich im Sturm auf die Stadt. Die Franzosen bemühen sich weiter aus zweckmäßig. In Oppeln haben gestern lange Verhandlungen der Interalliierten Kommission mit Vertretern der Gesetzeshabenden und der Parteien stattgefunden. Die Kommission erkennt jetzt die Schwierigkeit der Sache an und erklärt selbst, daß die Dinge auf des Pessers standen. Sie beabsichtigt, die Sicherheitswehr in Oppeln, Rosenberg und Kreuzburg, die zur Zeit nicht vom Aufstand ergriffen sind, besser zu bewaffnen und eventuell mit Maschinengewehren auszurüsten. Ob die Versprechungen die Tat folgen wird, steht noch dahin. Dennoch befinden sich die Italiener, die im Kreise

Rybnik begonnen haben, die polnischen Aufständischen mit Waffengewalt hinauszutreiben. Der italienische Führer und seine Truppen erklärt sich bereit, zu kämpfen. Die Städte Borsigau und Sohra sowie die Emma- und Charlottengruben sind durch italienisches Militär von den polnischen Banden geschützt worden. Die Franzosen verhalten sich dagegen weiter "neutral" und verweigern die Hilfe. Die Polen hausen ärger denn je. Die Heiz gegen heimatlose Oberschlesier hat ihren Höhepunkt erreicht. Ein junger Lehrer aus Borek wurde auf seine Antwort, daß er heimatreuer Oberschlesier sei, von den Polen totgeschlagen. Auch der Generaldirektor Rodlik in Rybnik wurde durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt. Die Stimmung unter den deutschen Oberschlesiern ist verzweifelt. Wenn die Entente und besonders Frankreich sich nicht entschließt, nun wirklich ihre Pflicht zu erfüllen, sind deutsche Gegenaktionen gegen die bewaffneten Polen sehr wahrscheinlich. Auch in Mittelschlesien wächst die Bewegung zugunsten Oberschlesiens.

#### Örtliches und Sachsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. August 1920.

— Fleischversorgung im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Reudnitz einschließlich der Stadt Radeberg. Für die Woche vom 23. bis 29. August 1920 erhalten auf die Reichsfleischarie Reihe "D" Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1-10 200 Gramm Rindergeflügel, Fleisch für 3,70 Mark, Personen bis zu 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1-5 100 Gramm Rindergeflügel, Fleisch für 1,85 Mark. Abschnitt 13 der Lungenstankelei wird in dieser Woche mit 250 Gramm amerikanischem Schweinefleisch für 5,90 Mark, 250 Gramm Butter für 7,35 Mark oder 250 Gramm Margarine für 5,25 Mark beliefert.

— Sonderverteilung von 1.000 Einmachzucker im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Reudnitz. Die Ausgabe des 1. Bekanntmachung vom 13. August 1920 auf Abschnitt 55 der Brotaufstrichplatte zur Verteilung gelangten aus. Einmachzucker an die Verbraucher erfolgt ab 30. August 1920.

— Die Hundstage, die am 23. Juli begannen, erhielten mit Montag, ihr Ende. Hundstagehöhe hat uns dieser Zeitraum mehrfach gebracht; in der letzten Zeit wurde es dagegen manchmal schon hebisch lüfti. Da die Tage schon merklich kürzer werden, ist das Schwinden des Sommers bald zu erwarten; und nicht lange wird es dauern, bis das Heizen wieder beginnen muß. Eine schlimme Aussicht bei der Kohlennot.

— Keine weitere Verlängerung der Frisabgabe der Steuererklärung für das Reichsnofizier. Wie vom Landesfinanzamt mitgeteilt wird entspricht die Meldung, nach der die Steuererklärung zum Reichsnofizier abermals und zwar bis zum 20. Dezember hinausgeschoben worden sei, nicht den Tatsachen. Das Landesfinanzamt hält vielmehr daran fest, daß die Steuererklärung für das Reichsnofizier bis zum 30. September einzureichen ist. Das gilt auch für die Erklärung zum Beststeuergesetz.

— Mittelelbe-Turngau. Vom Wetter begünstigt konnten am Sonntag bei guter Beteiligung die Wettkämpfe auf dem Borsberg ausgefochten werden. Am Dreikampf für Turner bis 40 Jahre bestiegend im Staffellauf, 100-Meter-Lauf und Schleuderballweltwurf beteiligten sich 10 Prozent, von denen 20 den Ehrentanz erlangten. Sieger waren 1. Weinhold mit 50 Punkten, 2. Papendorf mit 49 Punkten, beide vom Turn- und Sportverein Guts Muts Dresden, 3. Bindemann vom Turnverein Niederlößnitz mit 45 Punkten. Höchstleistungen boten im Staffellauf Papendorf mit 2,90 Meter, im 100-Meter-Lauf Emmerich-Goswig mit 11,2 Sekunden. Über 40 Jahre, Kugelstoßen, 50-Meter-Lauf und Weitspringen, lämpften 19 Turner um den Sieg, der 9 zuteil wurde. Sieger waren 1. Eichert vom Turnverein Schachwitz mit 57 Punkten, 2. Rückwisch-Trachau vom Turnverein Freisch auf mit 56 und 3. Höder vom Turn- und Sportverein Guts Muts mit 55 Punkten. Höchstleistungen erzielte Eichert im Weitspringen mit 5,33 Meter und im 50-Meter-Lauf mit 6,4 Sekunden. Bei den Einzelkämpfen wurden Sieger im Kugelstoßen (10 kg.) Papendorf mit 8,77 Meter und Pohl vom Turnverein Borsig mit 8,63 Meter, im Weitwurfspringen Ludwig und Adam vom Turnverein Dresden-Löbau mit 3 Meter weit und 1,50 Meter hoch. Die Leistungen im Kugelstoßen (2,5 kg.) und 75-Meter-Lauf bei den Turnerinnen waren noch gering. Die besten Leistungen boten mit 34 Punkten Hedwig Anders und mit 33 Punkten Gertrud Bendel, beide vom Turnverein

Borsigstadt. Den 5. Sieg belegte Olga Hommel vom Turnverein Jahn Ottendorf-Moritzdorf mit 28 Punkten. Hatten die Wettkämpfe eine große Zuschauermenge hinaufgelockt auf die prächtige Kampffläche, die erwartungsvoll von Bahn zu Bahn zog, so umlagerte sie in höchster Spannung die Straße für den Gilbentonlauf. Von 26 Mannschaften errang mit 44,1 Sekunden die Mannschaft Mette vom Turnverein Dresden-Löbau Urkunde und Krone, mit 44,4 Sekunden die Mannschaft Schlegel vom Turn- und Sportverein Guts Muts. In voller Begeisterung zogen Wettkämpfer und Zuschauer zum Tale hinab.

— Bischofswerda. Die Ziegelei in Lehndorf und ein Gut in Prischwitz wurden von einem französischen und einem deutschen Offizier nach angeblich verborgenen deutschen Militärlagern durchsucht. Die angeblich auf Demunition an die Entente hin erfolgte Durchsuchung hatte aber keinerlei Ergebnis.

— Borna. Beim Verlegen der Amselgrundtröhre bei Rathen stürzte der 22jährige Kaufmann Henrich aus Dresden der das Seil zu füllt losgelassen hatte, aus einer Höhe von etwa 20 Metern herab. Hierbei fiel er so unglücklich auf einen Felsblöck, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

— Königstein. In einem kleinen Gasthaus möchte dieser Tag eine Frauensperson aus Leipzig eine Rechnung in Höhe von 700 bis 800 Mark, ohne auch nur einen Pfennig Geld in den Taschen zu haben. Die Schwindlerin hatte schon vorher in Berlin mehrere Gasthäuser besucht und Kleider um Hunderte gepreßt.

— Leipzig. Gewissermaßen in aller Stille arbeitet die deutsche Industrie mit raffinem Eifer daran, sich trotz der zahllosen ihr entgegnetretenden Schwierigkeiten wieder zu ihrer früheren Höhe emporzuringen. Von unserer großen Waldfirmen, die während des Krieges die Fabrikation ihrer von keinen ausländischen Industrie erreichten Produkte einzulegen mußten, scheint eine nach der anderen wieder auf dem Plane, wobei sie häufig, und das ist eben das Charakteristische für die Energie und die unermüdliche Schaffenskraft unserer Industriellen gleichzeitig auch mit einem ganz neuen, inzwischen von ihnen erprobten und besonders weitvollen Produkte vor die Öffentlichkeit treten. Das sehen wir z. B. jetzt wieder an der Continental-Gummi- und Guß-Verba Compagnie in Hannover, deren weltbekannte Gummirifen vor dem Kriege bei fast allen großen Rennen den Sieg davontragen pflegten. Sie hat ein neues Reifenprofil in den Handel gebracht, das berufen erscheint, eine sündbare Lücke auf dem deutschen Reifenmarkt auszufüllen. Dieser Reifen hat seinen Namen "Continental-Quiettippen extra stark" mit Bezug auf seine äußersten Werthalt erhalten. Derselbe ist ein Gummigleitbeschleuniger, bei dem die seitlich angedrehten Rippen, von denen eine immer dem Hobelaum zwischen zwei Rippen auf der anderen Seite der Laufrinne gegenüber liegt, gut eingreifen und als Gleitstück wirken. Ein besonderer Vorzug dieses Reifens besteht darin, daß er sich äußerst langsam abnutzt.

— Ein Bild davon, wie vielen Familien in der Großstadt Leipzig Wohnungen fehlen, gibt folgende Übersicht. Zur Unterbringung sind dringlich vorgemietet an Alverheirate 1784, an Jungverheirate 395 Familien. Von solchen, die in absehbarer Zeit eine Wohnung brauchen, sind vorgemietet an Alverheirate 685, an Jungverheirate 3500, zusammen 6314 Familien. Dazu kommen noch 98 Flüchtlingsfamilien und 634 Familien, die den regulären Zugang von auswärts darstellen. Das sind im ganzen rund 7000 Familien. Mit den 3 Millionen Mark, die der sächsische Staat aus den zur Verfügung stehenden 50 Millionen Mark für die Stadt Leipzig bereitgestellt hat, kann nur der zehnte Teil des wirklichen Wohnungsbedarfs gedeckt werden.

— Rossen. Die letzten Gewitter haben durch Blitzeinschläge viel Schaden angerichtet. In Dittmannsdorf wurden die Scheune und das Seitengebäude des Gutsbesitzers Wagner in Asche gelegt. In Neukirchen brannte das ganze Anwesen des Wirtschaftsbesitzers Herm. Fleischer mit der ganzen Ernte, allen Maschinen und Geräten, sowie dem Mobiliar nieder.

— Werda. Beim Beladen eines Güterwagens wurde hier festgestellt, daß von einer aus Hamburg stammenden und nach Plauen i. B. bestimmten Lieferung 24 Kilo Leber fehlten.

## Englische Sorgen.

Mit einer ausschließend farblosen Erklärung hat Lloyd George das britische Unterhaus in die Sommerferien geschickt. Er begnügte sich mit einer sehr zarten Kritik der französisch-polnischen Politik, die den militärischen Apparat in Bewegung gebracht hat, statt den „Völkerbund“ zu Rate zu ziehen, und verzerrte im übrigen die Regierung ins ihr Individuum, den Frieden herbeizuführen. Diese Erklärung ergänzte Lord Curzon im Oberhaus noch durch die Bemerkung, England habe nicht genug Truppen und Geld, um sich in einem weitwichtigen Krieg im Osten einzulassen. Außerdem verlangt die öffentliche Meinung in England und im übrigen Europa einen baldigen „rechten und ehrenvollen“ Frieden. Das heißt also: England hat vom Krieg genug und möchte möglichst geradlinig sich von Frankreich trennen und sich zu schlagen. In diesem Zusammenhang gewinnt auch eine Äußerung Trotskis eine weitere Bedeutung, wonach England aus Gründen, die er nicht erörtern will, sich für eine Verständigung mit Russland interessiert.

Ganz offenbar freibt Lloyd George eine Politik mit doppeltem Leben. Er möchte die Unabhängigkeit und den Bestand Polens sichern, weil ihm dieses Eisen im Feuer sehr nützlich erscheint, einerseits um Frankreich bei außer Raum zu erhalten, anderseits aber auch, um Deutschland und Russland damit in Schach zu halten. Aber dieses Ziel soll nicht nach dem geräuschvollen und heimzusiedelnden Sieges Frankreichs mit immer neuen Kriegsdrohungen und abenteuerlichen und gefährlichen Experimenten im Sill Hollands, Denmarks und jetzt Wrangels erreicht werden, sondern auf dem trostlosen und gefährlicheren Wege diplomatischer, politischer und wirtschaftlicher Verhandlungen. Hier fühlt sich Lloyd George als Meister, der den unblutigen Waffenmarsch am ersten Tag mit den Sowjetunionen recht wohl annehmen zu können glaubt. Dabei gewinnt Lloyd George auch das, was er augenblicklich am dringendsten braucht, nämlich Zeit. Der offene Bruch mit Frankreich ist für ihn jetzt ebenso unvermeidlich und bedeutsam wie eine unzweideutige Unterstützung Polens und damit die Ablösung an die Bolschewiken. Die zahllosen Kundgebungen im Lande müssen ihn darüber belehrt haben, daß in der englischen Arbeiterschaft jedes Unternehmen gegen Sowjetunion im höchsten Maße unpopulär ist und auf sehr schroffen Widerstand stoßen würde. Den kann und will er nicht herausfordern. Lloyd George tut zwar so, als würde er den schwäfischen Kampf gegen eine bollschewistische Eroberung in England ohne Rücksicht aufnehmen. Das ist aber nur Bluffwert, in Wirklichkeit räumt er leicht alle Steine aus dem Wege, die einer englisch-russischen Verständigung noch entgegenstehen, und ist dies hier im Sinne der englischen Interessenpolitik erreicht, dann ist ihm Polen und Frankreich gefügt, dann wird er nicht zögern, Polen pänzisch fallen zu lassen, sofern die Russen in Warschau sitzen, auch Frankreich vor die Wahl zu stellen, sich zu lösen oder gegen England seine eigenen Wege zu geben. Müssen aber die Bolschewiken wieder zurückkehren, schlägt etwa das lounische Kriegsblatt um, nun, dann ist ja bald ein Weg zur Annäherung an die französische Methode gefunden. Man sieht — Zeit gewonnen, heißt hier in der Tat alles gewonnen.

Die weitere Entwicklung der Dinge hängt von dem Verlauf der bollschewistischen Operationen um Warschau und im polnischen Korridor ab. Haben die Russen Warschau in der Hand und den Korridor besetzt, so haben sie damit sehr wertvolle Nutzpunkte für die unvermeidliche Abrechnung mit Frankreich und England in der Hand. Für den Bestand eines, wenn auch mit zum Schein, unabhängigen Polens muß Frankreich erhebliche Koncessionen an die Bolschewisten zugestehen, dafür würde dann auch England seinen ganzen Einfluß in die Ostfront werben, und alles freidigt dafür, daß den Engländern diese Stellung durchaus nicht die ungemeinste wäre. Denn was sie erreichen, das ist eine Dämpfung der französischen Vormachtstellung für Europa; es will selbst die Oberhand behalten. Wie sich dann die einzelnen Mächte, sei es nun Deutschland, Russland oder Polen in diesem neuen Europa häuflich einrichten, das kann den Engländern gleichgut sein. Für England kommt es in der Hauptstadt darauf an, daß es Deutschland in dauernder Kontrolle hat und daß Frankreich nicht zu mächtig und dadurch zu unbedingt wird. Seien die Bolschewiken, dann wird eine engerliche Verständigung mit ihnen gelingen, siegen die Polen, so kann dieser Sieg jetzt nicht mehr so durchdringend und nachhaltig werden, daß

## Villa Frascati

Roman von Erich Frieden.

45) Doch der Präsident wehrt ihm. „Es widerstrebt mir, eine Frau zu schlagen, wenn es nicht absolut notwendig ist.“ bemerkt er mit einem Anflug von Ritterlichkeit — besonders, wenn sie so schöne Augen hat und soviel Temperament. Bewegen Sie Ihren Gatten dazu, daß er uns unser Eigentum zurückgibt, Signora, und sein Haar auf Ihrem schönen Haupt soll Ihnen gekräuselt werden. Reden Sie mit ihm!

Mit einem Blick unendlicher Liebe umfaßt Terefita ihren Mann. Vergessen ist jeder Zweifel, jeder Groll, jede Spur von Zorn.

Hoffen Scheltes geht sie auf ihn zu und legt den Arm um seinen Hals. „Ich weiß nicht, was ich von mir will!“ ruft sie mit klarer, weihin schallender Stimme. „Aber das weiß ich, daß ich meinen Mann liebe und daß ich ihm vertraue. Und das ich ihn niemals zu etwas überreden werde, was er nicht aus eigenem Antriebe tun will.“

Mit wütendem Gesicht will man auf sie eindringen. Sie jedoch richtet ihre hohe Gestalt noch höher auf. „Hinweg von mir!“

Den Kopf des Gatten mit der Linken fest an sich drückend, die Rechte mit dem blinkenden Dolch zur Verteidigung erhoben, erwortet das mutige Weib die horde entmenschte Geellen, die auf sie eindringen.

Blödlich — ein Knutschschlag von Iwan Orloffs Hand —

Mit einem Wehrfuß sinkt sie zusammen. Schon wollen der Käffner und der Chines die bald ohnmächtige Frau packen und sie fortziehen —

Da stürzt atemlos Marulchka herein — das Weib, das Terefita herbei gelöst. „Die Polizei! Die Polizei!“ Staresz knüpfen.

Um Ru ist das elektrische Licht ausgedreht. Der ganze Raum in tiefer Finsternis.

Jetzt kräftige Faustschläge an der Tür.

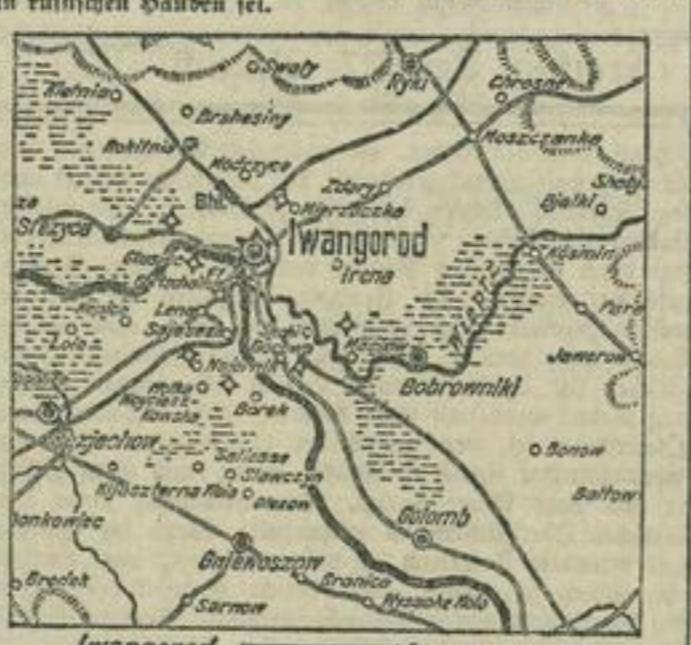
Polen-Franzreich, was dasselbe ist, im Osten ernsthaft unbegrenzt werden kann.

Wie in dieser Gestaltung der Dinge die soziale Entwicklung, die wie bei uns auch in England in immer stärkere Gärung gerät, ihren Ursprung geltend machen könnte, entzieht sie naturgemäß noch der Beurteilung. Die Auswirkung der großen sozialrevolutionären Welle, die vom Osten ausgegangen, ist ja überhaupt noch lange nicht zu Ende.

## Russisch-polnischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe um Warschau.

Um Warschau ist seit Tagen ein schwerer Kampf im Gange, dessen Ausgang zurzeit noch ungewiß ist, da die Polen mit aneinander beteiligten Kräften eine Entlastungs offensive gegen den rechten russischen Flügel anstrebt haben. An anderer Stelle haben die Russen wieder Erfolge zu verzeichnen; so meldet der Stab der russischen 12. Division:



In Warschau sollen unter den bolschewistischen Elementen im Zusammenhang mit diesem Ereignis große Kungebungen stattgefunden haben. Man wird abwarten müssen, ob sich diese russische Siegesmeldung bestätigt. Von polnischer Seite wird sie noch bestreiten. Nach den in Berlin an amtlicher Stelle vorliegenden Berichten nehmen die Grenzüberfälle der fließenden polnischen Bevölkerung immer größeren Umfang an, auch sind Polen und Thoru von polnischen Flüchtlingen überstaut.

### Verstärkung der deutschen Neutralität.

In einem Aufruhr des polnischen Verteidigungsministers an die Völker der Welt (Kunstruck aus Warschau an alle vom 10. August) vertheidigt die polnische Regierung Deutschland des Kreises der Neutralität. Sie schreibt: „Kann das Gewissen der Welt angesichts des Verbrechens schwanken, das an den Helden der Weisheit die ehemaligen Generale Nikolous II. unter der Leitung der Generale Wilhelms II. vorbereitet?“ Dazu wird von zufälliger Stelle erläutert:

Es ist unwahr, daß deutsche höhere Offiziere in der russischen Armee dienen oder daß deutsche Generale an der Leitung der russischen Operationen gegen Polen irgendwie beteiligt sind. Auch die russische Regierung hat in ihrem Kunstruck vom 13. Juli 1920 erläutert: „In allen unseren Armeen gibt es nicht einen einzigen deutschen Offizier.“

Der polnischen Regierung ist dies zweifelslos bekannt. Es ist klar, daß sie mit der bewußt unwahren Behauptung nur gegen Deutschland und die Deutschen hetzen will.

### Schlüsse des deutschen Ostauschusses.

Am Auswärtigen Amt in Berlin wurde im Ostauschuss des Reichstages die militärische und politische Lage im Osten sehr eingehend erörtert und im Zusammenhang damit die

## Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Zeitereignisse

\*

Die interalliierte Rheinlandkommission hat die Enteckung und Ausweitung des Kriegeraufenthalts Dr. Thomm und des Volksgenossen Strelzel in Wiesbaden im Verfolg der Angelegenheit Dorren angeordnet.

\*

Gegen die widerrechtlich von der Entente erordnete Freiheit des rechten Reichstellers an Polen hat die Russen schärfste Einprägung erhoben.

\*

Entgegen anderslautenden Meldungen ziehen die Russen im Brückenort Mainz doch beträchtliche Truppenmassen zusammen.

\*

Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstags nahm Verordnung mit 16 gegen 12 Stimmen an, wonach die sozialistische Wirtschaft vom 15. September 1920 ab aufzugeben.

\*

Die Abstimmungsergebnisse in Ost- und Westpreußen endgültig wieder von den deutschen Behörden übernommen worden.

\*

Am der Tagung des Ostauschusses vertretenen Fraktionen die Ansicht, daß die deutsche Regierung unter Umständen an der bisherigen Neutralitätspolitik festhalten möge.

\*

Wie das Oberpräsidium Hannover mitgeteilt hat, ist der Entwicklungsdienst bisher rund 50 000 Gewerbe in Provinz Hannover von den Einwohnerwehren zulässig und unbrauchbar gemacht worden.

\*

Der preußische Minister des Innern Severing hat

Erlass an alle Oberpräsidenten gerichtet, in dem er fordert, in ihren Provinzen die Orgeln zu verbieten.

\*

Aus der Berliner Universitätsklinik wurden 175

Gift geholt. 80 davon enthalten Gift von dem ein

tausendstel Gramm genügt, einen Menschen zu töten.

\*

Nach einer Meldung aus Brag wird der sächsische

Minister Hols als geisteskrank in einem Sanatorium bis

interniert. Im Görlitzer Bahnhof wurden hier

sozialdemokratischen

Delegationen dargebracht.

\*

Stellung des Deutschen Reiches zu den Ereignissen im Osten

besprochen. Sämtliche Fraktionen vertraten die Ansicht,

unter allen Umständen an der bisherigen deutschen

Festhaltung werden müsse, daß wir also auch ferne

unreue Neutralität mit allem Nachdruck zu bewahren

Der Ostauschuss wird in der nächsten Zeit nicht

zusammentreten, in parlamentarischen Kreisen redet

auch nicht damit, daß der Reichstag oder der Ausschuss

auswärtige Angelegenheiten wegen der Lage im Osten

einberufen wird.

\*

Keine Totselbstverwaltung im Korridor.

Der Divisionskommandeur der in Soldau eingesetzten

russischen Truppen erklärte in der Soldauer Stadtversammlung, er habe die radiotelegraphische Amtespost Moskau erhalten, daß Soldauer Gebiet den ehemaligen Deutschen zu übergeben, die für Ruhe und Ordnung sorgen. Russland möchte sich nicht in innere Landesangelegenheiten einmischen, um keine Neutralität mit allem Nachdruck zu bewahren. Der Ostauschuss wird in der nächsten Zeit nicht zusammentreten, in parlamentarischen Kreisen redet auch nicht damit, daß der Reichstag oder der Ausschuss auswärtige Angelegenheiten wegen der Lage im Osten einberufen wird.

Der Divisionskommandeur der in Soldau eingesetzten russischen Truppen erklärte in der Soldauer Stadtversammlung, er habe die radiotelegraphische Amtespost Moskau erhalten, daß Soldauer Gebiet den ehemaligen Deutschen zu übergeben, die für Ruhe und Ordnung sorgen. Russland möchte sich nicht in innere Landesangelegenheiten einmischen, um keine Neutralität mit allem Nachdruck zu bewahren. Der Ostauschuss wird in der nächsten Zeit nicht zusammentreten, in parlamentarischen Kreisen redet auch nicht damit, daß der Reichstag oder der Ausschuss auswärtige Angelegenheiten wegen der Lage im Osten einberufen wird.

## Für heut und morgen.

Verhütung der Brotdreitdeverkäufer. Amlich gemeldet wird, finden augenblicklich im Reichstagsministerium Pressekonferenzen über die wissenswerten Verhältnisse statt, zu der die Vertreter der Regierungen und der Gewerbe des Handels und der Landwirtschaft eingeladen. Es soll, namentlich auf Grund von Vorschlägen aus dem Hamburger Getreidehändler, eine Klärung der Brotdreitdeverkäufer bei laufenden Jahren vor der Verhältnisse des Viehs zu schaffen.

noch bald hier auf Gedan ... In kurzer Zeit, vielleicht in wenigen Minuten, bin ich bei Ihnen ... Wenn Sie nicht bereits die Adelskarten auf dem Tisch, die stellt den Tod eines Mitgliedes der Familie verhindern?

Ein verblüffter Ausdruck breite sich über seine bleichen Züge. Mit Aufsicht aller Kraften verhindert er ein wenig aufzurichten.

Rinaldo ... Eines mußt du mir versprechen: zumindesten unseres Namens auf ... Daß ich nicht angestellt werden darf, den Namen Losil. Das neues Fleis erlaubt aus dem alten Stamm!

Rinaldo zögert. An all das denkt er, was kommen wird. An all die Schwierigkeiten: die Verhandlungen, die Verhöre, den Standart.

„Verjährig es mir!“ drängt der Sterbende. Noch immer schwieg Terefita. Sie bedeckt die Hand des Bettlers mit einer sanften Frauenstimme fleht: „Tu es, Geliebter! Bitte!“

Rinaldo blieb in das erregungsbrechende Antlitz seines Bettlers, blieb in die vom nahen Tode bereits gesättigte Züge des Bettlers, der sein Leben für ihn aufgeopfert hatte.

„Ich verspreche es dir, Marco“, sagt er feierlich.

Ein summier Landleblich aus brechenden Zähnen —

Graf Marco Losils Seele ist bei seinem Bettler seinem Kind.

Jahre sind vergangen ... Graf Marco läßt den ewigen Schlaf in der Wache seiner Väter.

In dem alten würdigen Palazzo Losil zu Genua sind Graf Rinaldo und Gräfin Terefita eingesetzt zum kleinen Sohn, dem kleinen Grafen Marco.

Mit der ihm eigenen Energie hat Rinaldo das erzielte: jeder Name ist wegweislich.

(Schluß folgt.)

## Villa Frascati

Roman von Erich Frieden.

45) Doch der Präsident wehrt ihm. „Es widerstrebt mir,

eine Frau zu schlagen, wenn es nicht absolut notwendig ist.“ bemerkt er mit einem Anflug von Ritterlichkeit —

besonders, wenn sie so schöne Augen hat und soviel Temperament.

Bewegen Sie Ihren Gatten dazu, daß er uns unser Eigentum zurückgibt, Signora, und sein Haar auf Ihrem schönen Haupt soll Ihnen gekräuselt werden.

Reden Sie mit ihm!

Mit einem Blick unendlicher Liebe umfaßt Terefita ihren Mann. Vergessen ist jeder Zweifel, jeder Groll, jede Spur von Zorn.

Hoffen Scheltes geht sie auf ihn zu und legt den Arm um seinen Hals. „Ich weiß nicht, was ich von mir will!“ ruft sie mit klarer, weihin schallender Stimme. „Aber das weiß ich, daß ich meinen Mann liebe und daß ich ihm vertraue. Und das ich ihn niemals zu etwas überreden werde, was er nicht aus eigenem Antriebe tun will.“

Mit wütendem Gesicht will man auf sie eindringen. Sie jedoch richtet ihre hohe Gestalt noch höher auf.

„Hinweg von mir!“

Den Kopf des Gatten mit der Linken fest an sich drückend, die Rechte mit dem blinkenden Dolch zur Verteidigung erhoben, erwortet das mutige Weib die horde entmenschte Geellen, die auf sie eindringen.

Blödlich — ein Knutschschlag von Iwan Orloffs Hand —

Mit einem Wehrfuß sinkt sie zusammen. Schon wollen der Käffner und der Chines die bald ohnmächtige Frau packen und sie fortziehen —

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Wiederannahme der Beziehungen zu Lettland. Ein zulässiger Stelle erklärt wird, daß der lettändische Minister des Innern dem Reichsminister des Innern mitgeteilt, daß die lettändische konstituierende Versammlung das deutsch-leitändische Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Deutschland und Lettland angenommen habe und daß er demnächst eine letzte Befreiung nach Berlin senden würde. Hierzu ist anzumerken, daß das Abkommen auch von den deutschen Botschaften bereits angenommen ist; in seinem Antrittsrede noch der Austausch der Botschaften erforderlich. Die Entsendung einer Vertretung nach Riga ist für die nächste Zeit angenommen.

Kleidliche Umtriebe im Westen. Bezeichnend für diese, wie sie sich nach kommunistischer Ansicht im französischen Industriegebiet höchst wahrscheinlich abspielen wird, sind Angaben, die von kommunistischen Gewerkschaften in aller Öffentlichkeit getan werden. So in Elberfeld der Führer der K. A. P. D. Rauffenberg in Elberfeld in der Stadthalle vor etwa 1000 Kommunisten seine Partei ohne Rückhalt aus, daß die Erneuerung der Räterepublik in nächster Zeit mit Gewalt erreicht werden werde in Verbindung mit dem Vorstoß der russischen Arbeiter gegen Deutschland. Waffen wären genug vorhanden. Die Befreiung würde frühzeitig genug erfolgen, sobald das Zeichen zum Loslösungen gegeben sei. Kommunisten und Syndikat, wie alle anderen revolutionären Arbeiter würden sofort ansetzen müssen, damit endgültig die Vormachtstellung des Kapitals gefährdet sei. Das Zeichen zum Loslösungen in allerdem Statt geben werden, doch sei es leider an oberster Stelle noch nicht ganz eingetragen.

Ausdehnung der Gewährung von Kindergeld für Beamte für Kinder über 21 Jahre ist nicht vorgesehen. Für besondere Fälle — Ausbildung von Söhnen, Kriegsdienst in der Ausbildung zurückgebliebenen — können von Fall zu Fall Ausnahmen gestattet werden.

Die strittige Grenze im Abstimmungsgebiet. Die Konferenz hat bekanntlich dem Präsidenten der Abstimmungskommission die Entscheidung über das oberspreußische Abstimmungsgebiet übertragen. In dieser werden die Orte Klein-Ruppin und Großschön von Deutschland und Polen zuschlagen. Antheim handelt jedoch um eine bereits überholte Entscheidung des Rates, denn die Interessierte Kommission in Berlin hat bei ihrem Abgang die Entscheidung mit dem Staat erwähnt und das oberspreußische Abstimmungsgebiet dieser drei Ortschaften dem deutschen Staatskommissar übergeben.

Wichtige Zusammenfassung. Bei dem Demonstrationsmarsch überkleideten Städten gegen den Krieg und die Neutralität Oberschlesiens kam es in Katowice und in kleinen Zusammenkünften zwischen Demonstranten und polnischem Militär. 10 Tote und 26 Verwundete auf dem Platz.

### England.

Raut Meldung aus London beschloß die Flotte in Ramsgate trotz der feindlichen Kundschaft eines ehemaligen englischen Soldaten, die beiden im nahen deutschen Schiffe mit Stahl für Dänemark ausgetauscht zu lassen. Ein Teil des Hafens wurde mit Stacheldraht gesperrt, um Siedlungen zu verhindern.

Präsident d'Annunzio? Zwischen einer Abordnung nationalrats von Trieste und der italienischen Regierung Verhandlungen statt über die Ausführung von Triest, die vor dem 1. September erfolgen soll, damit die Abreise mit Italien beschleunigt und die Stadt den österreichischen Verbündeten entzogen wird. Auch kommt eine militärische Besetzung hin, da die Lage weiterhin standig zunimmt. Die Stadt soll eine Kommission und einen Wirtschaftsrat als geschaffende Instanz erhalten. Präsident der Republik soll d'Annunzio werden.

### Rußland.

Wissenschaftsgrenze in Wilna. Am unbekannten wurden vorige Woche auf Befehl der russischen

Heeresleitung in Wilna seben litauische Bürger erschossen. Die litauische Abordnung der gemeinsamen Kommission leistete schriftliche Proteste gegen die Verhaftung von etwa 100 jüdischen Einwohnern Wilnas.

### Tschecho-Slowakei.

Zusammenstöße zwischen Tschechen und Deutschen. In Hermannstadt und Busnantei kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen wegen der von den Tschechen angeordneten Aushebung von Deutschen für das tschechische Heer. In Busnantei trat die Arbeiterschaft in den Außstand. Als Legionäre hier gegen Kundgebungen vorgingen, fiel aus der Menge ein Stein, worauf die Legionäre das Feuer eröffneten. Drei Personen wurden getötet und 15 schwer verletzt.

### Norwegen.

Konferenz der nordischen Staatsmänner. In den nächsten Tagen findet in Christiania eine parlamentarische Versammlung der nordischen Länder statt, an der die Ministerpräsidenten und Minister des Außen- und Schwedens und der norwegische Staatsmann Dänemarks teilnehmen. Die Konferenz wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen: Änderungen und Zukäufe zum Widerbundvertrag; Auskünfte, besonders in Hinsicht auf die künftigen Militärvorhaben der nordischen Länder; Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

### Volkswirtschaft.

Gebühren der Altersrentenare und Altershinterbliebenen. Durch das Beamten-Altersgebotsgesetz haben die Bezüge der preußischen Altersrentenare und Altershinterbliebenen eine zeitgemäße Absicherung erhalten. Der Entwurf eines entsprechenden Reichsgesetzes ist während der kurzen Sommertagung des Reichstags leider nicht mehr zur Veratung gelangt. Es soll nunmehr dem Reichstag gleich nach seinem Zusammentritt im Herbst vorgelegt werden. Um aber den Altersrentenare und Altershinterbliebenen während der Übergangszeit über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach Möglichkeit hinwegzuhelfen, hat sich der Reichsminister der Finanzen damit einverstanden erklärt, daß den Benannten neben den ihnen gerecht zustehenden Renten und Hinterbliebenengebühren ein Betrag in Höhe der Hälfte dieser Bezüge als Vorbehalt auf die in Aussicht stehenden höheren geleglichen Gebühren gesetzt wird. Die Zahlungen erfolgen von Amts wegen, also ohne Antrag und auch ohne Prüfung des Bedürfnisses.

Umstellung von Steinkohle zu Braunkohle. Nach den beim Reichswirtschaftsministerium und Reichskohlenrat vorliegenden Mitteilungen ist die deutsche Industrie auf die Anregung, sich dort, wo es irgendwie angängig ist, von dem Verbrauch der Steinkohle auf denjenigen von Braunkohle umzustellen, bereitwillig und sofort eingegangen.

Bei der Wärmekette des Vereins deutscher Eisenhüttenleute z. B. sind in den letzten Wochen Gutachten, Nachfragen bzw. Anträge eingegangen, die den jährlichen Verlust allein an rheinischer Braunkohle recht erheblich steigen würden. Unter anderem will z. B. auch Krupp Teile seiner Betriebe auf Verwendung von Braunkohle umstellen. Natürlich sind vorher die Kostenanlagen entsprechend umzustimmen. Die da und dort auftretenden Befürchtungen, daß die verstärkte Verwendung von Braunkohle ihren Preis wieder noch erhöhen würde, sind nicht zutreffend. Die Erhöhung der Braunkohleförderung dürfte verhältnismäßig einfacher sein als der Umbau der Feuerungen und die Regelung der Transportfrage. Die Kohlenablieferungen an die Entente in dem in Spa vereinbarten Umfang gehen glatt vorstatten.

Sie werden begünstigt durch die gegenwärtig noch gute Lianportage und auch durch die allgemeine Absatzförderung auf dem Weltmarkt.

Diebstahl in der Reichsbau. Montag lieferen zwei Postunterbeamte überflüssiges Geld ihres Amtes bei der Reichsbau in Berlin ab. Das Geld war in drei Geldsäcken verpackt. Während nun der eine mit der Bewachung des Geldes beauftragte Unterbeamte mit einem anderen Beamten desselben Postamts sprach, bat ein Unbekannter einen der an der Erde liegenden Beutel an sich genommen und ist damit verschwunden, ohne daß der Diebstahl bemerkt wurde. In dem Geldbeutel befanden sich 143 000 Mk. in Papier-scheinen, 18 000 Al. Louvremarksscheinen und der Rest in kleineren Geldscheinen. Auf Ergreifung des Diebes und Wiederaufsuchung des gestohlenen Geldes ist eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt.

### Von Nah und Fern.

Diebstahl in der Reichsbau. Montag liefern zwei Postunterbeamte überflüssiges Geld ihres Amtes bei der Reichsbau in Berlin ab. Das Geld war in drei Geldsäcken verpackt. Während nun der eine mit der Bewachung des Geldes beauftragte Unterbeamte mit einem anderen Beamten desselben Postamts sprach, bat ein Unbekannter einen der an der Erde liegenden Beutel an sich genommen und ist damit verschwunden, ohne daß der Diebstahl bemerkt wurde. In dem Geldbeutel befanden sich 143 000 Mk. in Papier-scheinen, 18 000 Al. Louvremarksscheinen und der Rest in kleineren Geldscheinen. Auf Ergreifung des Diebes und Wiederaufsuchung des gestohlenen Geldes ist eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt.

Diebstahl in der Reichsbau. Montag liefern zwei Postunterbeamte überflüssiges Geld ihres Amtes bei der Reichsbau in Berlin ab. Das Geld war in drei Geldsäcken verpackt. Während nun der eine mit der Bewachung des Geldes beauftragte Unterbeamte mit einem anderen Beamten desselben Postamts sprach, bat ein Unbekannter einen der an der Erde liegenden Beutel an sich genommen und ist damit verschwunden, ohne daß der Diebstahl bemerkt wurde. In dem Geldbeutel befanden sich 143 000 Mk. in Papier-scheinen, 18 000 Al. Louvremarksscheinen und der Rest in kleineren Geldscheinen. Auf Ergreifung des Diebes und Wiederaufsuchung des gestohlenen Geldes ist eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt.

Diebstahl in der Reichsbau. Montag liefern zwei Postunterbeamte überflüssiges Geld ihres Amtes bei der Reichsbau in Berlin ab. Das Geld war in drei Geldsäcken verpackt. Während nun der eine mit der Bewachung des Geldes beauftragte Unterbeamte mit einem anderen Beamten desselben Postamts sprach, bat ein Unbekannter einen der an der Erde liegenden Beutel an sich genommen und ist damit verschwunden, ohne daß der Diebstahl bemerkt wurde. In dem Geldbeutel befanden sich 143 000 Mk. in Papier-scheinen, 18 000 Al. Louvremarksscheinen und der Rest in kleineren Geldscheinen. Auf Ergreifung des Diebes und Wiederaufsuchung des gestohlenen Geldes ist eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt.

Der Inhalt des verhängnisvollen Geldstrahls Nr. 222 in den Depositoriumen der Banca d'Italia zu Rom wurde — soweit es nach Ernesto Nostos Aufzeichnungen möglich war — den rechtmäßigen Eigentümern wieder aufgestellt. Die gesäumten Banknoten wurden verbrannt, die dazu gehörigen Platten vernichtet.

Der Kunstmord Beppo Sarto aber ist in der ewigen Stadt eine allbekannte Figur, die an Straußen und auf Kirchenstufen gewinner und Sterblichkeit beweint die im Delirium alternde Hand bettelnd ausstreckt, bis er wieder einmal für kurze Zeit hinter Schloss und Riegel verschwindet.

Wieder hält der Frühling mit ungängtem Spiel Einzug auf der apenninischen Halbinsel ...

Der Schneider als Spezialist für Chirurgie. In Danzig wurde der „Spezialist für Chirurgie Dr. med. Klaeden“ verhaftet, ein 38 Jahre alter, aus Südböhmen gebürtiger Robert Klaeden, der das Schnellbeschreibwerk erlernt hat. Schon im Jahre 1907 trat Klaeden als Mediziner auf, damals noch als mit Band und Bluse gekleideter Kandidat mit vielen „Schiffen“ im Gesicht, die er sich selbst mit dem Räuchermeister beigebracht hatte. Nach Verjährung seiner ersten Strafe spielte er eine Zeitlang einen „Grafen von Helmstädt-Warden“ und vor einigen Jahren den Oberleutnant. Seine Schwiegereltern brachten ihn Gehängtschulen bis zu sechs Jahren und auch schon vor Jahrzehnten ein Buchhaus ein. Jetzt lebt er gut Medizin zurück, nannte sich „Dr. med.“ und betrieb eine eindrückliche Praxis.

Der Berliner Mutterbeder Kurt Thom hat eine Tochter, seine Mutter erdrosselt und dann den Dachfuß, in dem die Leiche verborgen war, in Brand gestellt zu haben. Er tötete seine Mutter bereits vor acht Tagen, indem er einen Nieren um den Hals schlang, legte die Leiche in einen verborgenen Winkel und ging dann auf das Polizeiamt, um die Tote als vermisst anzumelden. Thom war ein arbeitsloser Bursche, der seine Mutter fortwährend um Unterstützung anging. Es hatte es bei dem Morde häufisch auf das einzige Wertstück seiner Mutter, eine goldene Uhr, abgesehen.

Preußische Flaggen in Preußen. Für das Flaggengesetz der Dienstgebäude sind durch eine Entschließung des preußischen Staatsministeriums alle bisherigen Vorschriften aufgehoben worden. Bis auf weiteres darf ein Flaggenschild nur auf Grund besonderer Anweisung der Centralbehörden und nur in den preußischen Garben erfolgen. Die vorhandenen Fahnen dürfen weiter benutzt werden.

175 Gläserne starke Gift aus der Berliner Universitätsklinik gestohlen. In ein Laboratorium gebrachte Diebe erbeuteten mehrere Spezialapparate sowie 175 Gläserne Gift, 50 Gläser davon enthalten alsterstärkles Gift, von dem 1/20 Gramm genügt, um einen Menschen zu töten. Das Gift ist völlig geruch- und geschmacklos. Um Interesse der Allgemeinheit werden alle Personen, denen Güte angeboten werden, gebeten, der Polizei Anzeige zu erstatten.

Ein Raubüberfall auf einen Geldbriefträger wurde im Centralhotel in Hannover verübt. Ein Mat. der unter dem Namen Eduard Jürgens aus Südn. a. Rh. seit kurzem dort wohnte, bekam einen Geldbrieft mit 200 Mark. Als der 68 Jahre alte Oberbriefträger Heldberg ihn an den vermietlichen Adressaten abgeben wollte, wurde er von dem Matto überfallen und mit einem Messer und einem eisernen Gewichtstück viel zugerichtet, so daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Täter konnte sofort im Hotel verhaftet werden. Nach seinen Vopieren ist es ein gewisser Kurt Künne aus Niel. Der Geldbriefträger hatte 60 000 Mark und 30 Goldbrieffe bei sich.

50 000 Gewehre eingezogen. Wie vom Oberpräsidium in Hannover mitgeteilt wird, sind bisher rund 50 000 Gewehre in der Provinz Hannover von den Einwohnerwehren zusammengezogen und unbrauchbar gemacht worden.

Angedekter Rennschwindel. Bei dem Rennen in Baden bei Wien kam es zu einem großen Skandal. Der Wester Heibermann, der selbst einige Pferde läuft läuft, hat gegen sein eigenes Pferd 15 000 Kronen gewettet. Er wurde vom Rennplatz ausgewiesen und Strafanzeige gegen ihn wegen Betruges erstattet.

### Vermischtes.

Kaiserin Eugenie Nachlass. Die verstorbene Kaiserin Eugenie hat die Königin Victoria Ena von Spanien, ihr Vaterkind, zur Haupterin und als nächste die Prinzessin Victoria Napoleon, geb. Prinzessin Clementine von Belgien, eingesetzt. Die dynastisch-diplomatischen Erbsätze erhält der älteste Sohn des Prinzen Louis Jerome. Der politische Teil der Memoiren umfaßt 21 Rollons. Sie enthalten viel über die während der Glanzzeit des Kaiserhauses in den Tuilerien, Compiègne, Saint-Gaud und Fontainebleau veranstalteten Feste. Das Doktor der megalomanien Expedition enthält einen Briefwechsel mit König Wilhelm I. von Preußen. Die Kaiserin liegt in den Memoiren großen Wert auf ihre Abstammung aus der spanischen Grands-familie der Herzöge von Teba und Benavente. Die Denkmälerfeiern des Kaiserin sind zum größten Teil bereits geordnet und catalogiert, darüber aber erst ein Jahr nach dem Mitti Juli d. J. in Madrid erfolgten Tode der Kaiserin veröffentlicht werden.

Heute im Palazzo Toschi in Florenz alles Leben in Bewegung.

Eine Depesche ist angekommen mit der laufenden Meldung: „Befinden uns auf der Hochzeitkreise. Treffen heute abend in Florenz ein. Heinz und Sonja Noben.“

In freudiger Hochstimmung hantert Tereita herum, um alles zum würdigen Empfang des jungen Paares vorzubereiten.

„Also doch!“ froholt sie, als Rinaldo ihr Kleidchen zusieht. Mögen die beiden so glücklich werden, wie wir es sind. Geliebter!“

„Ist das überhaupt möglich?“ neckt er, sie umlöstend. Sie blickt ihn an mit ihren sonstigen schwarzen Augen, aus denen ihm tiefste Liebe, unbegrenztes Vertrauen entgegenleuchtet.

„Ja, noch mehr!“ In den Geschwistern Orloff feilen der Polizei langsamste berüchtigte Banknotensäuber in die Hände, die ihr lichtscheines Gewerbe bereits viele Jahre lang betrieben halten.

Das edle Brüderpaar Iwan und Sergius Orloff wurde zu zehn Jahren schweren Arrests verurteilt. Nur der schwache Maruska, der Schwester der beiden, gelang es, sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen. Wohlhiß sie entfloß — wer weiß es?

Der Inhalt des verhängnisvollen Geldstrahls Nr. 222 in den Depositoriumen der Banca d'Italia zu Rom wurde — soweit es nach Ernesto Nostos Aufzeichnungen möglich war — den rechtmäßigen Eigentümern wieder aufgestellt. Die gesäumten Banknoten wurden verbrannt, die dazu gehörigen Platten vernichtet.

— Ende. —

Dem Unglück  
des roten Dracos der Menge zu entgehn,  
hat uns ein Gott den schönen Wort bestimmt.  
Im Saale, wo der Gott sicher waltet,  
da ruht allein der Friede, den vergebens  
im weißen du, da deinen suchen magst.

Goethe.

### Villa Frascati

Roman von Erich Frieden.

(Nachdruck verboten)

Die unbekräft der Tasse, daß er es war, der die schwarze internationale Einbrecherbande. Die schwarze Bande, das Gericht überließerte; in Verstärkung des verdeckten Aufschwundes Ernesto Nostro nur angetreten und William Roseller nur angenommen hatte, von anderen Venetianen begangene Schuld zu nehmen man von seiner Verurteilung Abschied. Unter feierlichem Glöckchen wurde im St. Peters-Basilika des Großen Kardinal Rinaldo Tosio und seiner Gemahlin Angelina aufgestellt, aus bald danach die gelehrte Serpentinfächerin La Valette bei einem tödlichen Ritt vom Pferde gestürzt, da reiste sich auch bei dieser leichtsinnigen Dame das nahen Todes zum erstenmal in ihrem nur wenigen geweihten Leben das Gewissen: vor Zeugen und das Graf Rinaldo Tosio — um sie zu retten, und das Graf Rinaldo Tosio — um sie zu retten.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt die Stelle, wo das tote Gesicht, auf dieser Welt nie heimlich war, dessen gefürchteter Geist auf unbekannten Sonnenregionen weile, von ihrem Liebenwallen ausruht.

Carlo Morgano ist mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert, da ihm der Boden Romas zu teuer wurde.

Die kleine Angelina ist gestorben. Ein schlichter Grabstein bedeckt

Zurückgekehrt vom Grabe meiner guten, unvergesslichen Tochter, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante dem

## Fräulein Ida Minna Koitsch

drängt es uns, allen lieben Nachbarn, Verwandten und Bekannten für den zahlreichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit unsern

## herzlichsten Dank

auszusprechen.

Besonderes Dank auch Herrn Pastor Schreckenbach für seine tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn Oberlehrer Franke und seinen Schülern für den schönen Gesang.

Herziichen Dank ihren Schwager, Herrn Völkel, für die überaus ergreifende Trauermusik.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

Cunnersdorf, den 26. August 1920.

Die tieftrauernde Mutter

Auguste verw. Jakob  
im Namen aller Verwandten.

## Gummi-Stempel

zu Original-Fabrikpreisen

lieferf. Schnelltrans.

Buchhandlung Hermann Rühle  
Ottendorf-Okrilla.

### Illustriertes Musterbuch

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungskassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte, Signierschriften, Schilder usw.  
steht Interessenten zur gefl. Einsicht zur Verfügung.

In dritter Auflage liegt jetzt abgeschlossen vor:

## Brehms Tierleben

Unter Mitarbeit hervorragender Zoologen herausgegeben von

Professor Dr. Otto zur Straßen

Mit 1800 Abbildungen im Text, 655 Tafeln in Farbendruck, Kupferdruck und Holzschnitt sowie 15 Karten

15 Bände gebunden zu je 25 Mark

Leibhövlerausgabe in echten Halbleinen gebunden 564 Mark  
Verlag des Bibliographischen Instituts A.-G. in Leipzig u. Wien

## Elektrische Taschenlampen

in wirklich großer Qualität

### prima Trockenbatterien

von herausragender Leistungskraft

sowie

Metall- und Kohlestab-Elektr.

ausgeführt: Innen- und außenwert

Herrn. Rühle,

Ottendorf-Okrilla.

Raufmännische u. gewerbliche

## Drucksachen jed. Art

lieferf. schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von  
Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Für Landwirte!

## Neuanlagen u. Reparaturen

für sämtliche

### landwirtschaftliche Maschinenbetriebe

wie Dreschmaschinen für Hand-, Motor- und Göpelbetrieb, Gras-, Getreidemäh-, Sä-, Drill-, Hcksel- und Futterschneidemaschinen, sowie  
□ Kartoffelernte- und Sortiermaschinen, □ Kartoffelwäscher, Milcheatrifugen, Buttermaschinen usw.

Aller Art Pumpen  
für Kraft- und Handbetrieb

### Maschinen-Reparatur-Werkstatt

Hermann Golksche

Ottendorf-Okrilla, Radeburgerstraße 109a



Turnverein „Jahn“  
Sonntagabend, d. 28. d. J.

Mitglieder-  
Versammlung  
im Gasthof zum Hirsche  
Zahlreiches Eschenauer  
müscht

Der Vorstand

Wer tauscht

eine Wohnung, große  
Kammer u. Küche in Germ-  
dorf gegen eine ebenso  
große in Ottendorf-Okrilla?

Angebote an die Geschä-  
ftele bis Blattes eber.

Wegreisewalber!  
1 Klappsportwagen

1 Kinderbettstelle  
mit Matratze

1 Neuer Anzug

Größe 165

1 Paar Herrenschuhe  
Größe 41.

Alles sehr billig zu ver-  
kaufen.

Königsbrück, Mittelstr. 2.

Strelitz

Das  
der ne-  
er jürgen-  
erscho-  
unter d  
Sokow-  
jane  
kultiviert

Frucht-  
und  
Beerenwein

empfiehlt  
Max Freudenberg  
Herbisdorf bei Radeburg

Waffelbruch

empfiehlt  
Schoko-Laden  
Martha Uhlig.

Immer wieder  
Pergament-  
Papier

empfiehlt  
Hermann Rühle  
Buchhandlung.

Offene und Hauben-  
Haarnetze

nur echtes Haar!  
Bedenkt billig  
empfiehlt A. Rose, Filiale

Theodor Tilly  
Klotzsche - Königswald

Fernsprecher Dresden 13489. ::



Rechnungen

lieferf. schnell u. sauber  
Buchdruckerei H. Rühle.